

Eine Bank ist ein guter Anfang

20.03.10 03:00



±

Mit vereinten Kräften platzierten (von links) Salim Azzamouri (22), Anil Mermer (19), Arbeitspädagoge Peter Groh, Sozialarbeiter Harald Assmann und Sedrasam Zamankhel (15) gestern die neue Sitzbank nahe des Wasserwerks West.

© Sauda

Langen - Sie haben familiäre und schulische Probleme, im schlimmsten Fall keinen Abschluss, keine Lehrstelle oder die Ausbildung abgebrochen: Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren in derart schwieriger Lebenslage sind für manche schlicht „aussichtslose Fälle“. *Von Holger Borchard*

Doch will man sie nicht einfach abschreiben und sich selbst beziehungsweise dem Sozialstaat überlassen, muss man ihren Defiziten mit passenden Förderprogrammen begegnen. Das tut seit mittlerweile 15 Jahren die Aktionsgemeinschaft Bewegungs orientierte Sozialarbeit (AGBS). Hinter dem sperrigen Namen verbirgt sich ein Verein, der freier Träger der Jugendhilfe und Partner des Kreises Offenbach ist und Kooperationen mit vielen Institutionen pflegt. In Langen etwa sind Stadtverwaltung, Internationaler Bund, das Stadtteilbüro im Nord end sowie Baugenossenschaft und Nassauische Heimstätte mit im Boot.

„Übergeordnete Ziele sämtlicher Aktivitäten sind Integration und Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung“, betonte Ausbilder Peter Groh am Rande der Präsentation des jüngsten Projekts: 15 junge Leute, die am Förderprogramm „Berufliche Qualifizierung“ teilnehmen, haben in Kooperation mit dem Langener Forstamt eine Bank aus massivem Holz gebaut. Die wurde gestern im Wald nahe des Wasserwerks West installiert. „Wir hoffen, dass die Bank vielen Spaziergängern gute Dienste leistet“, erklärte Sozialarbeiter Harald Assmann. „Die Revierförsterei hat einen Teil des Materials gestiftet, in dem nun die erlernten Fähigkeiten unserer Jugendlichen drin stecken.“

Qualifizierungs-Projekt läuft über sechs Monate

Die Idee zum Bau von Massivholzbänken habe sich aus der Arbeit mit Materialien in verschiedenen Fachbereichen ergeben, etwa der Anfertigung von Kleinmöbeln und Gartenkonstruktionen sowie Garten- und Landschaftsbau oder Raumgestaltung nebst Maler- und Lackierarbeiten, fasst Peter Groh zusammen. Das Qualifizierungs-Projekt laufe über sechs Monate, „im Einzelfall kann es auch verlängert werden“, so Groh. Drei hauptamtliche Mitarbeiter sind Ansprechpartner und Ausbilder der Teilnehmer. Die Wochenarbeitszeit beträgt 30 Stunden, wobei die AGBS im Unterschied zu anderen Anbietern den Arbeitsanteil erheblich stärker als Schulhalte betont: „Pro Tag vier Stunden Arbeit bei zwei Stunden Schulung“, bringt Groh das Verhältnis auf den Punkt.

Neben dem Sektor Berufseinstieg ist der 1995 gegründete Verein auch auf dem Feld sozialer Trainingskurse und sozialer Lernprogramme zur Gewalt- und Kriminalprävention an Schulen aktiv. Die Fachstelle „Täter-Opfer-Ausgleich“ steht straffällig gewordenen Jugendlichen bei der Konfliktregelung zur Seite. Das von der Aktion Mensch finanzierte Fußballfanprojekt unter dem Motto „Mehr Spaß mit weniger Gewalt“ leistet pädagogische Präventionsarbeit unter Fußballfans im gesamten Rhein-Main-Gebiet.

Quelle: <https://www.op-online.de/region/langen/eine-bank-guter-anfang-681430.html>